

Lyon, den Nachfolger Wandregisels in der Leitung des Klosters, an die Spitze der Vita stellt. Doch tritt hier die Fälschung ohne weiteres zu Tage, da die ältere Vita des Heiligen mit dem 1. Kapitel der um 840 verfassten *Gesta abbatum* zusammengearbeitet ist. Wir finden wieder die *Vitae Eligii*¹ und *Amantii*² benutzt, wiederum Urkundenauszüge in die Darstellung eingereiht (c. 19—22). Die Arbeit bezeichnet den Abschluss der Fontaneller Biographien; die *Vitae Ansberti*, *Vulframni*, *Eremberti* und *Condedi* waren dem Verfasser bekannt³. Er schrieb kaum nach der Mitte des 9. Jh.: Denn wenn sich die Abfassungszeit auch nicht sicher bestimmen lässt, so stellt doch ihr Charakter die Vita in eine Reihe mit den anderen Heiligenleben des Klosters. Einige Thatfachen führen vielleicht etwas weiter. Die Angabe über Wandregisels Ruhestätte⁴ ist unverändert aus der Vita *Vulframni* herübergenommen, weist also doch wohl auf die Zeit vor 858, ehe die Reliquien des Heiligen in den Jahren der Normannennot eine lange Irrfahrt begannen⁵. Zu den drei Kirchen, deren Gründung die älteren Quellen dem Stifter des Klosters zuschreiben, fügt dieser jüngste Biograph (c. 15) die des Pancratius hinzu, doch wohl nur, weil er das Gebäude in St. Wandrille gesehen. Andererseits ändert er die Angabe seiner Quelle über Reliquien, die sich ausserhalb der Klostermauern befanden; statt '*monstrantur usque hodie*' (*Gesta* c. 1, 7; p. 15) schreibt er '*monstrabantur*' (c. 17). Die Aenderung findet eine ansprechende Erklärung durch Legris⁶; er erinnert an die verheerenden Normannenzüge, die das Kloster wiederholt bedrohten, bis es in den 50er Jahren⁷ für etwa ein Jahrhundert in Trümmer sank. Um 850 wird also die Schrift verfasst sein.

Als Denkmal aus der Frühzeit von St. Wandrille bleibt demnach nur die alte Vita des Gründers bestehen; die Quellen, die unter seinen Nachfolgern Lantbert, Hiltbert und Bainus⁸ geschrieben sein wollen, haben sich als Machwerke einer späteren Zeit erwiesen. Es wird berichtet, dass Abt Gervold (788—806) zur Zeit Karls des Grossen fast alle Mönche der '*litterae*' unkundig fand; durch die

1) Vita *Eligii* II, 2 in c. 13; II, 4 in c. 2. 2) V. *Amantii* c. 10 in c. 27. 3) Vgl. Cap. 25, 26, sowie 28, wo V. *Vulframni* c. 14 mit den Zeitangaben der *Gesta* c. 2 vereinigt ist. 4) C. 28: '*ubi signis et miraculis coruscant*'. 5) Vgl. die *Miracula Wandregisili* (Mabillon a. a. O. II, 549 ff.). 6) A. a. O. S. 300. 7) Vgl. die Fontaneller Chronik zum Jahre 851 (MG. SS. II, 303). 8) Ansbert fehlt in der Reihe; war ihm etwa die Vita *Lantberti* gewidmet, von der nur ein Bruchstück erhalten ist?